☞ Indem der Herausgeber dieser Zeitung einen Vortheil für sich, und überhaupt keinen Schaden für's Publikum darinnen vermeynte zu sehen, so hat er seine Druckerey, für eine Zeitlang, nach seines Vaters Wohnung (ungefähr dreyviertheil Meilen nördlich von der Stadt Waterloo, an der Hauptstraße welche von Waterloo nach Woolwich führt) geruckt. Die größte Einwendung gegen ein solcher Wechsel der Wohnung, ist Unbequemlichkeit, und daß eine Druckerey in einer Stadt seyn sollte. Was Ersteres angehet, so hat der Herausgeber das Mehrste davon selbst. Und daß das Letztere der Fall ist, ist ihm wohl bekannt; allein Umständen ändern zu Zeiten Umständen, und darum bittet er die achtbaren Einwohner der Stadt Waterloo, sowohl als Andere die es angehen mag, demüthigst um Geduld, und stattet ihnen, wie auch Andern, seinen herzlichsten Dank ab, für ihre bisherige gute und gnädige Unterstützung in seinem schwierigen Geschäft, und hoffet ferner, Erstere werden nicht Uebel mit Uebel vergelten, und ihn verlassen weil er sie verläßt. Laßt sie ein wenig Geduld haben, er wird endlich wieder zurück kommen, so Gott will. Sie sollen eben, wie zuvor, ihre Zeitungen an ihren Wohnungen empfangen. Auch soll Jemand in der Stadt Waterloo (wer in unserer nächsten No.) angestellt werden, um Advertissementer einzunehmen, Zeitungen abzuschicken, &c. &c. beydes für die Bequemlichkeit des Herausgebers und des Publikums. All die Packete Zeitungen für Wilmot, Glasgow, Berlin u. Judenburg können einstweilen an's Schneider's Mühle abgeholt werden.—[Ed. Mrgstrn.]

Hamilton Marktpreiße.
(Im Kleinhandel.)

	Thaler.	Cents.
Flauer, per hundert	3,	50
Butter, per Pfd.	0,	13
Käse, per Pfd.	0,	10
Eyer, per. Dutz.	0,	15
Grundbieren, per Buschl.	0,	25
Waizen, per Buschl.	1,	00
Gerst. per Buschl.	0,	50
Hafer, per Buschl.	0,	31

Bekanntmachungen

Auflösung von Mitgenossenschaft.

Die Herausgeber dieser Zeitung machen hiermit dem Publicum bekannt, daß ihre bisherige Mitgenossenschaft in derselben Herausgabe, mit gegenseitiger Einstimmung aufgelöst worden ist. Der Morgenstern wird künftig von Benj. Burkholder allein herausgegeben.

Alle rechtmäßige Anforderungen an die Druckerey, für Artikel für welche die Herausgeber in Comp. bisher noch im Rückstande waren, werden nun von Benj. Burkholder berichtigt; aber alle Rückstände an die Druckerey, oder an die Herausgeber, müßen ebenfalls an ihn berichtigt werden.

Benj. Burkholder und Comp.

September 19, 1839.

Versteigerung.

Der Unterschriebene, wohnhaft auf der Bauerey von Moses Weber, in Woolwich Taunschip, bietet an zum Verkauf, auf öffentlicher Vendu,

Am Samstag, den 26sten October, 1839,

Folgendes Eigenthum, nemlich:

Ein Hengst 3½ Jahr alt und 17½ Hand hoch; 2 tragende Mähren; eine junge Mähre; 3 Füllen; ein Joch Ochsen; 3 Kühe, und eine Anzahl jung Vieh, und 10 Schaafe.

Ein Jahr Credit wird gegeben. Die Vendu soll anfangen um 10 Uhr Vormittags an obgedachtem Tag, wenn alsdann gehörige Aufwartung gegeben wird von

Philip Brechbill.

Woolwich, Oct. 3, 1839. 15–3

Subscribtions Einladung.

Für die Herausgabe des

Gemeinschaftlichen Gesangbuchs,

zum Gottesdienstlichen Gebrauch der

Lutherischen und Reformirten Gemeinden

In Nord-America.

Durch die sehr häufige Nachfrage veranlaßt, ist der Unterschriebene gesonnen, das obige Buch auf Subscriptien herauszugeben, und mit dem Druck anzufangen, sobald die Abnahme von 600 Exemplaren durch sichere Unterschrift vergewissert ist.

Da das Buch mit etwas größern Buchstaben gedruckt werden soll, als das in Philadelphia gedruckte, welches auch hier verbreitet ist, zum bessern Gebrauch alter Leute, so wird dasselbe über 400 Seiten stark werden, gedruckt auf gutes weißes Papier.

Der Einband soll dem jetzt gebrauchten gleich werden, nemlich dauerhaft in Leder gebunden mit Titel.

Ungeachtet der größern Form des Buchs soll der Preis für dasselbe doch nicht höher gestellt werden, als Ein Thaler das Stück, für alle Diejenigen, welche sich durch ihre Unterschrift verbindlich machen, das Unternehmen zu unterstützen, und die Zahl der eingeschriebenen Bücher auszunehmen und zu bezahlen so bald sie zur Ablieferung fertig sind. Alle andere, das ist, alle Nicht-Unterschreiber, oder alle die, welche die eingeschriebenen Bücher nicht 3 Monate nach der Verfertigung holen und bezahlen, haben $1, 12 Cents für das Stück zu bezahlen.

Wer 12 Exemplaren nimmt und dafür bezahlt, erhält das 13te frey.

Die Subscriptions Listen müßen geschlossen und eingesandt werden an oder vor dem 31sten December, nächstens, die nachherigen Abnehmer haben die Vortheile der Subscription nicht mehr zu genießen.

B. Burkholder.

Waterloo, den 19ten September. 1839.

Oeffentliche Vendu

Der Unterschriebene, wohnhaft in Blenheim Taunschip, (in der 14ten Concession, Lot No. 1.) auf dem Land welches an dessen von Samuel Fried gränzet,—bietet an zum Verkauf, auf öffentlicher Versteigerung,

Am Samstag, den 12ten October, 1839,

Folgendes Eigenthum, nemlich:

Ein junges Pferd; eine Kuh; ein Joch gute junge Ochsen drey Jahre alt; ein Rind; ein Bjuroh; zwey Tische; vier Bettladen; eine Uhr mit einem Kasten; zwey Oeffen mit Rohr; eine Büchse; zwey doppeltläufige Schrotflinten, und eine einläufige Schrotflinte; ein Sattel, und Geschirr für ein Pferd; ein guter Schleifstein; drey Kisten, und noch andere Artikel mehr, zu weitläufig anzuführen.

Neun Monate Credit wird gegeben auf gute Versicherung. Die Vendu soll anfangen um 10 Uhr Vormittags, wenn alsdann gehörige Aufwartung gegeben wird von

Noah Ziegler.

Blenheim, den 3ten October, 1839. 15–1

PUBLIC SALE.

THE Subscriber, living on the Farm of Moses Weaver, in the Township of Woolwich, will sell, by Public Vendue,

ON SATURDAY, THE 26th OCTOBER, inst.

The following property, vizt.

A Stud Horse 3 1–2 years old and 17 1–2 hands high; 2 breeding Mares; a young Mare; 3 Colts; a yoke of Oxen; 3 Cows, and a number of young Cattle, and 10 Sheep.

Twelve Months credit will be given.—The Sale to commence at 10 O'clock in the forenoon of said day, when due attendance will be given by

PHILIP BRECHBILL.

Woolwich, Oct. 1839. 15–3

Ein Schustergesell,

Wird von dem Unterschriebenen (wohnhaft in der Stadt Waterloo) verlangt.

Johannis Hett.

October 3, 1839. 15–2

Nehmet Obacht!

Und sparet Unkosten.

Alle Diejenigen welche schuldig sind an die Firma von Jacob S. Schumacher und Johannis Wissler—oder an jeder von ihnen besonders—entweder auf Noten oder Buchschulden, werden ersucht zu kommen und abzusetteln auf oder vor den 10ten Tag October nächstens; oder Alle, ohne Ansehen der Person, bekommen Unkosten.

Jacob S. Schumacher.
Johannis Wissler.

Glasgow, September 10, 1839. 13–

LIST OF LETTERS,

REMAINING in the Waterloo POST-OFFICE up to the 5th of September, 1839.

Anderson John	Anders Joseph
Belinger Isaac	Benner Jacob 2
Browning Chas.	Bergle Jacob
Bernhard Biell	Clark Charles
Carpender Capt.	Culp Abram
Cusseus C.	Dumpsey Hugh
Duglass Jane	Dempsy Mary
Ebee David	Fett Jacob John
Goetz Lorentz	Girare Joseph
Hugh Wm.	Henderson Thomas
Heist Joseph	Johnson Isaac
Melsey Joseph	Kuneman Joseph
Kaxwell R.	Miller Peter
Mandy Thomas	Moyer Joseph
Montaegne La. Hyacinthe	
Miller Jacob	Nolton Charlotte
Olone Michael	Ott Adam
Putnam Henry	Potter James
Quarry Wm.	Rhiel Peter
Rott Lorentz	Riest Daniel
Riest David	Streey Peter
Shaw John	Shepohn herd J
Strickland John	Shumaker Nicklas
Shroder John	Sparrow Thomas
Taylor John	Troup Benjamin
Tomson John	West James
Winkler Jacob	Yontz Nickolaus

DANIEL SNYDER,
POST MASTER.

53 Names. 13–3

Anzeige.

Einem geehrten christlichen Publikum, wird hiermit ganz ergebenst angezeigt, daß vom 14ten bis 19ten November dieses Jahres, ein Collektor herumgehen wird, um das Geld, welches zur Erbauung der Evangelisch Protestantisch deutschen Kirche in Waterloo aufgeschrieben ist, einzufordern. Sämmtliche Herren unterschreiber werden deshalb höflichst, jedoch dringend ersucht, sich bis dahin zur Bezahlung ihrer respek: Summen einzurichten, indem die Schulkleute auf Zahlung dringen. In der vesten Hoffnung unseren Wunsch genüge geleistet zu sehen, verbleiben wir

Eure ergebene Diener,
die Bau Committee.

N. B. Zugleich werden alle diejenigen, so noch rechtmäßige Forderungen an die Kirche haben, und ihre Rechnungen noch nicht eingereicht haben, ersucht, dieselbe bis zum 1ten October d. J. einzureichen.

G. G. Frölich.
George Grittman.
Johannes Hett.
Hartman Schnurr.

Waterloo, September 12, 1839. 13–bv

Anstalten mit dem Postreiter.

☞ Wir haben nun Anstalten getroffen mit dem Postreiter um folgende Packete Zeitungen an folgenden Pläzen zu überliefern: Einen für Preston, enthaltend alle Zeitungen für Preston und Nachbarschaft;*—Einen für Guggisberg's Wirthshaus, enthaltend alle Zeitungen für den untern Block von Waterloo und Dumfries, (ausgenommen die für Preston;) Einer für Bridgeport, welcher ans J. U. Tysons gelassen wird—und einer welcher ans Sam. B. Baumans, im obern Block von Waterloo, gelassen wird, enthaltend alle Zeitungen für jene Nachbarschaft.

Die Unkosten für ein jeder Subscribent der die Zeitung auf obige Weise erhält, sind nur 15 Cents fürs Jahr.—Alle diejenigen welche nun die Zeitung nicht mit dem Postreiter zugesandt haben wollen, sind ersucht uns bald davon in Kenntniß zu setzen, oder sie werden ihnen zugesandt auf ihre Unkosten.

ATTENTION!

IF YOU WANT TO SAVE COSTS.

ALL those indebted to the Firm of JACOB S. SHOEMAKER and JOHN WISSLER—or to either of them separately—by Note of hand or Book Account, are requested to come and settle the same on or before the 10th day of October next, or all, without exception, will be put to costs.

JACOB S. SHOEMAKER.
JOHN WISSLER.

Glasgow, Sept. 10, 1839. 13–4

LOOK HERE,

IF YOU WANT A BARGAIN.

THE Undersigned would respectfully inform his contemporaries of the Type and Press, that he has for sale at quite reduced prices, several excellent funts of English Pica and Brevier Types. They were imported from St. Patrick's Country, about 50 or 75 years ago. They have been, we believe, in use ever since—and yet (the Pica at least, and the others are as good) make the impression you are now reading. We trust those of our contemporaries who know the sterling worth of oald Irish type metal, will not suffer this offer to pass by unappreciated

Gentlemen Typographers, please give us a call.

BENJ BURKHOLDER.

Vil. of Waterloo, Aug 1, 1839. 7–

Supscriptions-Einladung.

auf die merkwürdigste aller

Kriegs-Geschichten.

Flavius Josephus' Geschichte des jüdischen Kriegs, oder vom Untergang des judischen Volkes und seiner Hauptstadt Jerusalem.—Aus dem Griechischen für Leser aller Stände neu übersetzt. Durchgesehen und herausgegeben von Professor A. Fr. Gfrörer, Bibliothekar in Stuttgart. Mit geographischen und historischen Erläuterungen von Wilhelm Hoffman, Diakonus in Winenden. Mit Plänen und einer neuen Karte des gelobten Landes. Zwey Theile.

Die Volkreiche, große und herrliche Stadt Jerusalem wurde in dem hier beschriebenen Kriege sechsmal eingenommen und zweimal zerstört. Bei der letzten Einnahme und Zerstörung durch den römischen Kaiser Titus starben 11,000 Juden den Hungertod, 97,000 wurden gefangen, und die Anzahl der Getödteten belief sich auf eine Million und hundert tausend. Würde man die Zahl nur Derjenigen, in dem letzten Kriege sämmtliche gefangener und getödeter Juden zusammen zählen können, so würde man mehrere Millionen anzugeben haben. Nie war ein Krieg für eine ganze große und mächtige Nation so verheerend und vertilgend, als dieser.

Um dies vortreffliche Werk allgemein verbreiten zukönnen, hat der Unterzeichnete den Suscriptions Preis bloß auf $2. 50 gesetzt; der nachherige Ladenspreis ist unabänderlich $3. Beide Theile werden in einem Band gut in Leder gebunden. Sobald eine bedeutende Anzahl Unterschreiber gesammelt sind, wird das Buch abgeliefert von

J. G. Ritter.
Deutscher Buchhändler in Philadelphia.

☞ Unterschreiber auf obiges Werk werden in dieser Druckerey angenommen.

Nachricht.

Der Unterschriebene bedienet sich dieser Gelegenheit dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er kürzlich ein großer Ofen neu-gebrannter Backsteine nahe bei der Stadt Waterloo eröffnet hat, welche er zum Verkauf anbietet um billige Preise, für baar Geld.

Jacob Kolosky, sen.

Stadt Watrloo, August 1, 1139. 7–2

NOTICE.

THE Subscriber would repsectfully inform the Public, that he has just opened, near the Village of Waterloo, a large Kiln of new burned Brick; which he will sell cheap for cash.

JACOB KOLOSKY, SEN.

Vil. of Waterloo, Aug. 1, 1839. 7–2

Nachricht.

Der Unterschriebene bedient sich dieser Gelegenheit dem Publikum anzuzeigen daß Er gesonnen ist das Schneidergeschäft zu betreiben in der Stadt Waterloo, eine Thür hinter, und im nemlichen Gebäude, der Morgenstern Druckerey. Er verspricht gute Arbeit, für billige Preiße.

Philipp Küttstein.

Juni den 6ten. 1839. 1–bv

FOR SALE AT THIS OFFICE,

THE Dying Confession of JOSEPH LOGEL, who was hung at Buffalo, N. Y. on the 12th February, 1839, for the Murder of DANIEL RAPP. A highly interesting Pamphlet. Price only 1 Shilling, York.

Hutmacherey.

Die Unterzeichneten bedienen sich dieser Gelegenheit den Einwohnern von Waterloo und Nachbarschaft anzuzeigen, daß sie sich in eine Mitgenossenschaft (Copartnership) eingelassen haben um das Hutmacher-Geschäft in Winter's Hutmacherey in Berlin zu betreiben; wo sie immer bereit seyn werden ihre geehrte Kunden mit allen Sorten Hüte von der besten Qualität, für höchst billige Preise, zu versehen.

Alle diejenigen welche noch von früherer Zeit her (ehe ihr Compagnie Geschäft seinen Anfang nahm) schuldig sind an Adam Winters und Carl (Charles) Bascom, sind hiemit ersucht solche schulden zu bezahlen zwischen jetzt und dem ersten nächsten December, oder sie bekommen Unkosten.

☞ Baar Geld wird von uns bezahlt, für allerley gute und von uns brauchbare wilde Pelze.

Winters und Bascom.

Berlin, August 7, 1839. 7–bv

Nachricht.

Alle Diejenigen welche schuldig sind an den Unterschriebenen, auf Noten oder Buchschulden, sind hiemit ersucht zu kommen und zu bezahlen zwischen jezt und dem 12ten nächsten October. Alle diejenigen welche nicht bezahlen bis den 12ten nächsten October, können auf Unkosten rechnen: denn längere Geduld kann und wird nicht erlaubt werden.

Daniel Schneider.

Stadt Waterloo, August 22, 1839. 10–bv

NOTICE.

ALL those indebted to the Subscriber, by Note of hand or Book Account, are requested to come and settle the same, on or before the 12th day of October next. All those indebted to the Subscriber after the 12th of October next, may calculate to pay cost, as no further indulgence can or will be allowed.

DANIEL SNYDER.

Vil. of Waterloo, Aug. 22, 1839. 10–

Haarlosigkeit.

Ein schönes Kopfhaar ist der herlichste Schmuck des menschlichen Körpers. Wie befremdend der Verlust desselben das Ansehen verändert und frühzeitig das Dasein des Alters erschaffet, weshalb viele es haßen, ohne Kopfbedeckung zu sein und selbst manchmal Gesellschafft vermeiden, um Spott und Gelächter ihrer Bekannten zu umgehen. Kurz, selbst der Verlust des Eigenthums erfüllt die zartfühlende Jugend nicht mit jenem schwer und erdrückenden Grame, als der verlust des Haares. Um alle diese widrigen Dinge zu entfernen, hält Oldridgens Columbia-Balsam das Ausfallen der Haare sogleich auf, und nur wenige Flaschen bringen es wieder hervor. Er laßt auch Augenbraunen und Bärte wachsen, verhindert das Haar vom grau werden, ringelt es in schöne Formen und befreit es von Schuppen. Zahlreiche Zeugnisse aus den achtbarsten Quellen zur Bestätigung der Eigenschaften von Oldridgen's Balsam werden von den Eigenthümern vorgezeiget.

☞ Lies Folgendes: Robert Wharton, Esq., früher Mayor von Philadelphia, hat, wie man weiter unten sehen kann, die hohe Achtbarkeit folgender Herren bescheinigt:

Die Unterzeichneten bestätigen hiermit, daß wir den Columbia-Balsam, von J. Oldridge erfunden, gebraucht und denselben nicht allein zur Verhinderung des Haarabfallens, sondern auch zur sichern Wiederherstellung desselben höchst brauchbar befunden haben.

Wm. Thascher, sen. Method. Pred. in St. George, Süd 4. St.—John P. Inglis, 331 Archstr.—John D. Thomas. D. 163 Racestr.—John S. Furey, 101 Sprucestr.—Hugh McCurdy, 243 Süd 7 Str.—John Gard, jr, 12 Archstr.

Es wird sicherlich seinen Ruf in der Schäzung des Publikums erheben wenn man weiß, daß 3 der oben Unterzeichneten mehr als 50, und die andern nicht weniger als 30 Jahr alt sind.

(Vom Mayer — Republik Pennsylvanien, Stadt Philadelphia.)

Ich Robert Wharton, Mayor besagter Stadt Philadelphia, bescheunige hiermit, daß ich mit den Herren J. P. Inglis, John S. Furey und Hugh McCurdy, deren Namen in obigem Zeugniß stehen, wohl bekannt bin, daß sie Herren von Ansehen und Achtung sind, und deshalb ihrem Zeugniß volles Vertrauen geschenkt werden darf.

Zum Zeugniß dessen habe ich dies eigenhändig unterschrieben und das Siegel der Stadt beidrucken lassen, diesen [illegible] Tag December u. s. w.

(.) Robert Wharton, Mayor.

Warnung. Man beachte, daß jede Flasche des ächten Balsams mit einem schön gravirten Umschlage versehen ist.

Zu verkaufen im Großen und Kleinen bei Comstock u. Co. ausschließliche Agenten für Amerika, 2 Fleischerstr., nahe Maidenlane, 1 Thür unterhalb Pearlstr., Neu-York, u. bei einem oder mehreren Druggisten in jeder Stadt.

An die Zweifler. Neu-York, Sept. 28. 1838. Ich bin seit 13 Jahren durchaus haarlos gewesen nun durch den Gebrauch des ächten Columbia Balsams meinen Kopf mit schönen Haaren bedeckt. Ich werde mich glücklich schätzen, selbst bei zu überführen, wenn er sich nach meinem Hause bemühen will. Ich habe dieses Mittel von Comstock u. Co. 5 Fleischerst. gekauft. J. P. Schniedeling 47 Attorneist.

Platte und Haarlosigkeit.

Oldridge's Columbia Balsam. Der hier genannte Artikel ist eine chemische Zusammensetzung von solchen Ingredienzen, die sich zur Beförderung des natürlichen Wachsthums der menschlichen Haare und zur Entfernung aller Hindernisse dessen Entwickelung wirksam bewährt haben. Bei anempfehlung dieses Artikels zur besondern Beachtung des aufgeklärten Publikums, widerholt der Eigenthümer desselben bloß die oft ausgesprochene Ansicht vieler von mehreren Hunderten die seine Wirksamkeit und wundervollen Eigenschaften erprobt haben. Diese Composition hat sich selbst einen Ruf ausgezeichneten Verdienstes und Werthes erworben. Es wird von Damen und Herren überhaupt gebraucht, um des Haar sanft und schön, und den Kopf frei von Kahlheit zu erhalten, was es sehr wirksam thut und deshalb Platten verhindert.

Warnung. Man beachte, daß jede Flasche des ächten Columbia Balsams einen schönen gravirten Umschlag hat worauf der Niagarafall &c. abgebildet ist.

Zu verkaufen im Großen und Kleinen bei
Comstock u. Co.
Fleschcherstr., nahe Maidenlane, 1 Thür unter Pearlstr.
Ebenfalls zu haben bei allen Druggisten in Buffalo.

Folgende Personen

sind ersucht die Agentschaft für den "Morgenstern" anzunehmen, und wir ermächtigen dieselben hiermit, Subscriptions-Gelder für uns in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.

Samuel B. Bauman, im Obern Block von Waterloo.
Samuel B. Bauman, im Untern Block von Waterloo.
Jacob G. Erb, Clarence, Erie Co., N. Y.
S. Bauman, (P. M.) Bowmansville Lancaster Co., Pa.

JOB PRINTING

EXECUTED at this Office upon the shortest notice, at the usual Prices.

Der C

Band 1.]

Der Canada Morgenster

Wird gedruckt und herausgegeben, jeden Do

von

Benjamin Burkholde

dreyviertel Meilen nördlich von der Stadt Wa

seines Vater's Wohnung, in (G. D.) Ober

Bedingungen.

1. Der Subscriptions-Preis für diese Zeitung is Thaler und Fünfzig Cents des Jahrs, wen bey oder Empfang des ersten Blattes, bezahlt wird.—Na Monate, Zwei Thaler.—Nach Verlauf des Jahr Thaler Fünf und Zwanzig Cents. — ☞ Postgeld gleichen Unkosten ausgenommen.

2. Keine halbjährliche Bezahlung, voraus, wird a men, ohne mit dem Beding: Daß die ganze Summ innerhalb Sechs Monate bezahlt werden muß.—S immer Zwei Thaler gerechnet.

3. Diejenigen welche dieselbe mit der Post erhalte sen jährlich Zwei Thaler und Fünfzig Cents, vor

4. Kein Unterschreiber wird auf kürzere Zeit a Monate angenommen; und in diesem Fall muß im aus bezahlt werden.

5. Briefe, Mittheilungen, &c., in Bezug auf den Morgenstern, müßen Postfrey, und unter Addresse, eingesandt werden: B. Burkholder, Wat Office, Gore District, Upper Canada.

6. Wer nach Verlauf des Jahrs die Zeitung aufg muß solches 2 Monate vorher bei die Herausgeber und alle Rückstände berichtigen.

7. Bekanntmachungen werden zu den gewöhnliche eingerückt.

8. Gut geschriebene, nützliche, und von allen P keiten freye Mittheilungen, werden mit Dankbar Platz in diesem Blatte, gratis, erhalten.

9. Wer 10 Unterschreiber sammelt, und stehet g Bezahlung, bekommt der Morgenstern Ein seine Mühe.—Das Postgeld (sollte einiges darauf z seyn) ausgenommen.

☞ Im Handel mit Handwerksgeräthschaften, m aus dem Stohr, &c., &c. wird immer 2 Thaler für de genstern" gerechnet.

EDITORS of Newspapers in th ted States, who do us the favor of ex ing with us, are particularly reque write the initials ☞ (EX.) ON LEFT SIDE OF THE WRAPPE THE MARGIN) (that helps nothing) o RY PAPER THEY SEND US—otherw are taxed with a heavy Postage o one.

Vorschlag

Zur Herausgabe einer wöchentlichen Deutsch ung, in der Stadt Waterloo, Waterloo Tauns Distrikt, U. C., unter den Namen:

Der Canada Morgenstern.

Ehe wir jedoch dies Unternehmen ins Werk s nicht mehr als billig, als daß wir unsere geehrten U ber, in betreff unserer Absichten und Grundsätze, Herausgabe dieses Blattes haben, in Kenntniß folget:

Erstens sind wir weit enfernt zu den jetzig traurigen und fast allgemein in beider Provinze den Unruhen, durch die Herausgabe dieses Bla tragen. Wir beginnen dieß Unternehmen vielm unser Geschäft ist, und um dadurch unsere Mitm nützlich zu werden als es in unseren schwachen Kr Aus welchem Grunde wir uns Zweitens, b mühen werden, unseren geehrten Unterschreibern, den Verhandlungen unserer Provinzial Regier wie auch mit den merkwürdigsten Begebenheiten vo Auslande, auf das gewissenhafteste, ohne Menschen Gunst bekannt zu machen. In Betreff unserer Grundsätze, soll es Drittens: Jederzeit u spruch seyn und bleiben—Recht und Gerech ohne Ansehen der Person.

Benjamin Burkh

An unsere Subscribenten und das Pu überhaubt.

Nach ziemlichen schweren Unkosten und Schwierigkeiten, haben wir es endlich so we daß wir im Stande sind eine wöchentliche Zeitung geben in der Größe und den Schriften wie sie hi

Wir werden hoffentlich keinen Anstoß geben, sagen, daß wenn wir recht berichtet sind, so her für eine ziemliche Zeit, unter der deutschen hiesiger Gegend, wie auch in andern Gegender Canada, ein Verlangen für eine deutsche Zeitung wichtigen Begebenheiten unserer Provinz, u rechtliche Verfahren unserer Regierung, in einem schen Lichte darstellte. Die Klage daß dies i bisher noch nicht erfüllt wurde, ist folglich die Ursache zur Herausgabe dieser Zeitung. Un mit dem Gedanken, daß die Wahrheit, sey es a schen oder religiösen Sachen, niemand nic aber viel Nutzen kann, so können wir vers selbe, in Betreff unserer Canadischen Ang nach unserem besten Vermögen an den Tag laute sie dann gut oder übel. Und weil wir hen solches zu thun, hoffen wir auch demüth liberalen Deutschen von Ober Canada, dem "M die Unterstützung geben welche er verdient. W schad wenn eine solche Zeitung (welche gewiß wendig, sowohl als sehr wolfeil ist) vonwegen Unterstützung nicht gedruckt werden könnte? aber Ursache zu hoffen, daß die Unterstütz selbe, bedeutend wird: Und es wird auch kein spart werden auf unserer Seite, um sie in ei Druck zu befördern, und überhaupt so inter chen als möglich.